

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

30. Jahrgang

Berlin, den 4. Oktober 1963

Nummer 40

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Zu den ersten Ergebnissen der Neuberechnung des industriellen Anlagevermögens für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland auf der Preisbasis 1958

Seit 1956 veröffentlicht das DIW regelmäßig die Ergebnisse der von ihm entwickelten industriellen Vermögensrechnung. Die Berechnungsmethoden wurden im Laufe der Zeit ständig verfeinert, die Berechnungen auf rund 40 Industriezweige ausgedehnt. Die vom Beginn an zugrunde gelegte Preisbasis — das Jahr 1950 — wurde jedoch bisher nicht ausgetauscht. Nachstehend werden die ersten Ergebnisse einer Neuberechnung des industriellen Anlagevermögens der Bundesrepublik auf der Preisbasis 1958 auszugsweise veröffentlicht¹⁾.

Anlaß der Neuberechnung

Die Vermögensrechnung ist vom DIW von vornherein als ein neues Instrument der Wirtschaftsanalyse und -prognose konzipiert worden. Wie bei allen derartigen Hilfsmitteln kam es darauf an, die reale Entwicklung möglichst exakt zu erfassen, d. h. Preiseinflüsse nach Möglichkeit auszuschalten. Bei der Wahl des Basisjahres, dessen Preisniveau und Preisrelationen der Vermögensrechnung zugrunde gelegt werden sollten, lag es daher nahe, ein auch bei den Berechnungen anderer ökonomischer Realgrößen benutztes Basisjahr zu übernehmen. Nur so war die Möglichkeit gegeben, durch die Kombination verschiedener Realgrößen (z. B. Investitionen, Anlagevermögen, Nettoproduktion, Beschäftigung) Kennziffern zu erhalten, mit deren Hilfe der Prozeß des wirtschaftlichen Wachstums neu gedeutet werden konnte.

Bis heute ist es zweckmäßig geblieben, die industrielle Vermögensrechnung für die Bundesrepublik auf der Basis des Jahres 1950 — Preisniveau und Preisstruktur — aufzubauen. Das Statistische Bundesamt arbeitet jedoch seit einiger Zeit an einer Neuberechnung der „Indexziffer der industriellen Nettoproduktion“. Die einzelnen Reihen werden dabei mit den Nettoproduktionswerten des Jahres 1958 gewichtet²⁾. Um auch in Zukunft die verschiedenen Kennziffern, wie Kapitalproduktivität, Kapitalintensität usw., berechnen zu können, hat das DIW im Laufe dieses Jahres ebenfalls damit begonnen, die industrielle Vermögensrechnung von der bisherigen Basis auf das vom Statistischen Bundesamt gewählte neue Basisjahr umzustellen.

Zur Durchführung der Neuberechnung

Von den verschiedenen Möglichkeiten der Neuberechnung wählte das DIW folgenden Weg: Die alten Vermögenswerte für den Zeitpunkt der Währungsreform wurden mit Hilfe der auf das Basisjahr 1958 umgerechneten Preisindexziffern für Bauten und Ausrüstung neubewertet. Die so gewonnene Summe des gesamten industriellen Anlagevermögens per 1. Juli 1948 wurde als Ausgangsgröße der Neuberechnung benutzt. Für die Fortrechnung der jährlichen Veränderung wurden die vom DIW laufend ermittelten nominalen Investitionen auf die neue Preisbasis 1958 umgerechnet. Die Abgänge an veralteten Anlagen ergeben sich dann — sozusagen automatisch — aus den unveränderten Annahmen über die durchschnittliche Lebensdauer der Anlagen.

Die Neuberechnung bot zugleich die Gelegenheit, die Aufteilung des für Mitte 1948 ermittelten gesamten Anlagevermögens der Industrie auf die einzelnen großen Gruppen zu überprüfen. Diese Überprüfung lief vor allem darauf hinaus, die Zusammensetzung des Anlagevermögens des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien nach Investitionsjahren neu festzulegen — eine Aufgabe, die von jeher deshalb besonders schwierig war, weil die heute üblich gewordene (produktionstechnisch sinnvolle) Aufteilung der Industriebereiche Bergbau und Grundstoffindustrien in den Investitionsstatistiken früherer Jahre nicht vorgenommen wurde und daher die Investitions- und Vermögensverteilung nur geschätzt werden kann.

Die Neuberechnung ergab für den Zeitpunkt der Währungsreform ein im Vergleich zur alten Rechnung um 12 vH höheres Anlagevermögen des Bergbaus und ein um 5 vH ver-

¹⁾ Vgl. die ausführlichere Wiedergabe bei R. Krenzel „Die ersten Ergebnisse der Neuberechnung des industriellen Anlagevermögens für das Gebiet der Bundesrepublik auf der Preisbasis 1958“, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Jahrgang 1963, 3. Heft.

²⁾ Es ist hier nicht der Ort, die Zweckmäßigkeit dieser Wahl zu diskutieren. Da der neue Index das Saarland mit einbezieht, das seit Mitte 1959 auch wirtschaftlich wieder zur Bundesrepublik gehört, ist die Berechnung der Nettoproduktionswerte für 1958 (als das Saarland noch in Francs fakturierte) nur annäherungsweise möglich. Zwar darf der Einfluß unterschiedlicher Gewichte auf das Gesamtergebnis nicht überschätzt werden, doch wäre ein auf der Preisbasis 1960 berechneter Index wohl vorzuziehen gewesen.

Übersicht 1

Das Brutto-Anlagevermögen der Industrie im Gebiet der Bundesrepublik Mitte 1948
in Mill. DM

| Vermögensart | Bergbau | Verarbeitende Industrie | Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien | Investitionsgüterindustrien | Verbrauchsgüterindustrien | Nahrungs- u. Genußmittelindustrien | Industrie insgesamt |
|---|---------|-------------------------|---|-----------------------------|---------------------------|------------------------------------|---------------------|
| a) Alte Berechnung, Preisbasis 1950 | | | | | | | |
| Bauten | 2 555 | 14 567 | 5 961 | 4 123 | 2 878 | 1 605 | 17 122 |
| Ausrüstung | 6 605 | 32 179 | 15 606 | 7 263 | 5 513 | 3 797 | 38 784 |
| Vermögen, insgesamt . . . | 9 160 | 46 746 | 21 567 | 11 385 | 8 391 | 5 402 | 55 906 |
| b) Alte Berechnung, neue Preisbasis 1958 | | | | | | | |
| Bauten | 3 508 | 20 001 | 8 185 | 5 661 | 3 951 | 2 204 | 23 509 |
| Ausrüstung | 9 135 | 44 503 | 21 584 | 10 044 | 7 624 | 5 251 | 53 638 |
| Vermögen, insgesamt . . . | 12 643 | 64 504 | 29 769 | 15 705 | 11 575 | 7 455 | 77 147 |
| c) Neue Berechnung, Preisbasis 1958 nach Revision | | | | | | | |
| Bauten | 3 993 | 19 516 | 7 700 | 5 661 | 3 951 | 2 204 | 23 509 |
| Ausrüstung | 10 179 | 43 459 | 20 540 | 10 044 | 7 624 | 5 251 | 53 638 |
| Vermögen, insgesamt . . . | 14 172 | 62 975 | 28 240 | 15 705 | 11 575 | 7 455 | 77 147 |

mindertes Anlagevermögen der Grundstoffindustrien. Der Einfluß dieser Revision auf die Vermögensentwicklung beider Bereiche ist für das Brutto-Anlagevermögen sehr gering, für das Netto-Anlagevermögen etwas größer — jedoch ist gerade hier das Ergebnis der Neuberechnung besser interpretierbar als die alte Entwicklung.

Lebensdauer der Anlagen

Bei der Neuberechnung wurden die Abschreibungsquoten, die der alten Berechnung zugrunde gelegt worden waren, unverändert übernommen. Da die Annahmen des DIW über die durchschnittliche Lebensdauer der Anlagen sich durchaus bewährt haben, bestand kein Anlaß zu ihrer Veränderung.

Bei den Bauten aller Bereiche wurde die Lebensdauer mit 50 Jahren angesetzt.

Bei den Ausrüstungen wurde wiederum ein allmählicher Rückgang der Lebensdauer zugrunde gelegt:

| | 1948 | 1961 |
|--|----------|----------|
| Bergbau, Grundstoffindustrien | 24 Jahre | 20 Jahre |
| Investitionsgüterindustrien | 28 „ | 24 „ |
| Verbrauchsgüterindustrien | 35 „ | 34 „ |
| Nahrungs- u. Genußmittelindustrien | 29 „ | 27 „ |

Eine weitere Verkürzung auf 18, 22, 29, 24 Jahre (in der obigen Reihenfolge) wird in einigen Jahren erreicht sein.

Bei der Würdigung der Lebensdauerschätzung und bei der Abschätzung ihres Einflusses auf die Ergebnisse der Vermögensrechnung ist zu beachten, daß

- a) das DIW bei seinen Schätzungen alle erreichbaren Informationen benutzt hat,
- b) englische und amerikanische Untersuchungen zu etwa den gleichen Ergebnissen kommen,
- c) eine eventuelle Fehleinschätzung der Lebensdauer um einige Jahre das absolute Vermögensvolumen weniger beeinflußt als häufig angenommen wird³⁾. Besonders gilt dies bei einem modernen Altersaufbau, d. h. wenn die alten Anlagen

nur einen Bruchteil der gesamten Kapazität ausmachen (dies ist bekanntlich in der Bundesrepublik der Fall).

Die ersten Ergebnisse

Die Neuberechnung des industriellen Anlagevermögens der Bundesrepublik ist zur Zeit noch keineswegs abgeschlossen. Die ersten Ergebnisse liegen jedoch vor. Bis zur Fertigstellung der neuen Indexpfiffern der industriellen Nettoproduktion durch das Statistische Bundesamt hat ihre Veröffentlichung allerdings mehr informativen als analytischen Wert.

a) Vergleich der Vermögensentwicklung nach alter und neuer Berechnung

Die absoluten Daten der alten und neuen Berechnung lassen sich ex definitione nicht vergleichen, da die Neuberechnung die Preisbasis 1958, die alte die Preisbasis 1950 benutzt. Doch kann durch Gegenüberstellung der zeitlichen Entwicklung beider Datenreihen gezeigt werden, welche Abweichungen die Neuberechnung gebracht hat.

Wie die Übersicht 2 zeigt, ist die Abweichung der neuen Berechnung von der alten in allen Bereichen der westdeutschen Industrie sehr gering, sofern der Vergleich sich auf das Brutto-Anlagevermögen (dies entspricht etwa der Kapazität) bezieht. Beim Netto-Anlagevermögen ergibt sich für den Bergbau eine Zunahme, die nach der neuen Rechnung erheblich schwächer ist als nach der alten Rechnung, bei den Grundstoffindustrien ist sie dagegen etwas größer. Diese Abweichungen sind das (gewollte) Ergebnis der oben erwähnten Veränderung der Vermögensdaten beider Industriebereiche gegenüber der alten Berechnung vom Zeitpunkt der Währungsreform an.

b) Brutto- und Netto-Anlagevermögen

Die Übersicht 3 faßt die Ergebnisse der Neuberechnung des Anlagevermögens der Industrie im Gebiet der Bundesrepublik (Preisbasis 1958) zusammen. Die Daten beziehen sich vom 2. Halbjahr 1948 bis 1957 auf das Gebiet der Bundesrepublik ohne Saarland und ohne Berlin (West), für die Jahre 1958 bis 1960 auf den gleichen

³⁾ Dies haben ebenfalls neuere amerikanische Untersuchungen gezeigt; vgl. George Jaszi, Robert C. Wasson and Lawrence Grose „Expansion of Fixed Business Capital in the United States“, Survey of Current Business, November 1962, S. 17/18.

Übersicht 2

Die Vermögensentwicklung der Industrie im Gebiet der Bundesrepublik nach der alten und neuen Vermögensrechnung

Zuwachsraten von 1960 gegenüber 1948/2

| | Bergbau | Verarbeitende Industrie | Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien | Investitionsgüterindustrien | Verbrauchsgüterindustrien | Nahrungs- u. Genußmittelindustrien | Industrie insgesamt |
|---------------------------------------|---------|-------------------------|---|-----------------------------|---------------------------|------------------------------------|---------------------|
| Brutto-Anlagevermögen | | | | | | | |
| Alte Berechnung ¹⁾ | 177,5 | 225,3 | 211,0 | 270,2 | 210,8 | 210,3 | 217,5 |
| Neue Berechnung ²⁾ | 174,0 | 221,8 | 204,4 | 266,2 | 212,7 | 208,5 | 213,1 |
| Differenz in vH | -2,0 | -1,6 | -3,1 | -1,5 | +0,9 | -0,9 | -2,0 |
| Netto-Anlagevermögen | | | | | | | |
| Alte Berechnung ¹⁾ | 223,2 | 254,3 | 213,3 | 318,1 | 269,5 | 259,3 | 249,2 |
| Neue Berechnung ²⁾ | 184,2 | 261,9 | 229,3 | 316,5 | 269,1 | 257,5 | 247,6 |
| Differenz in vH | -17,5 | +3,0 | +7,5 | -0,5 | -0,1 | -0,7 | -0,6 |

¹⁾ Preisbasis 1950. — ²⁾ Preisbasis 1958. Beide Male ohne Saarland.

Gebietsstand sowie auf das Gebiet der Bundesrepublik einschließlich Saarland und ohne Berlin (West). Ab 1961 werden nur noch die Vermögensdaten für den zuletzt genannten Gebietsstand berechnet.

Die Berechnungen gelten für die fünf großen Industriebereiche, wie sie traditionell von der amtlichen Industriestatistik der Bundesrepublik abgegrenzt werden. Die vom DIW entwickelte Berechnungsmethode gestattet es dabei, für jeden dieser Bereiche in einem Rechengang sowohl das Brutto- als auch das Netto-Anlagevermögen zu berechnen⁴⁾.

Aus den Daten der Übersicht 3 läßt sich errechnen, daß der Anteil des Ausrüstungsvermögens am gesamten Anlagevermögen von 1948 bis 1961 leicht gestiegen ist. Überdurchschnittlich war diese Zunahme vor allem im Bereich der Investitionsgüter- und Verbrauchsgüterindustrien, d. h. in den beiden Bereichen, deren Ausrüstungsanteil traditionell (auch heute noch) unter dem Durchschnitt liegt.

In diesen Verschiebungen der Anteilswerte (bei insgesamt nur langsamer Veränderung der Bauausrüstungs-Struktur) kommt die Intensität des Rationalisierungs- und Modernisierungsprozesses der westdeutschen Industrie zum Ausdruck, in dessen Verlauf die maschinelle Ausstattung schneller zunahm als das gesamte Anlagevermögen.

c) Zur Entwicklung des Gütegrades

Die Relation des Netto- zum Brutto-Anlagevermögen wird in der Vermögensrechnung des DIW in Anlehnung an die Anlagenrechnung der Bundesbahn als „Gütegrad“ bezeichnet.

Die entsprechenden Ergebnisse der Neuberechnung (vgl. Übersicht 4) sind dank der oben erwähnten Revision der Ausgangsdaten von Mitte

1948 beim Bergbau und bei den Grundstoffindustrien besser zu interpretieren als die Ergebnisse der alten Berechnung.

Die Reihenfolge der Gütegrad-Kennziffern der einzelnen Bereiche zeigt die Investitionsgüterindustrien — den expansivsten Industriebereich der Bundesrepublik — an der Spitze. Es folgen die Verbrauchsgüterindustrien und die Nahrungs- und Genußmittelindustrien vor den Grundstoffindustrien. Mit Abstand am niedrigsten ist der Gütegrad im Bereich des Bergbaus, d. h. dort, wo das Anlagevermögen relativ am wenigsten modernisiert worden ist.

In ausnahmslos allen Bereichen ist jedoch der Gütegrad des Anlagevermögens seit der Währungsreform gestiegen, am stärksten bei den Verbrauchsgüterindustrien, die — wie die Nahrungs- und Genußmittelindustrien — wegen der ihnen jahrelang auferlegten Investitionszurückhaltung Mitte 1948 mit Abstand den am meisten überalterten Produktionsapparat hatten.

In Anbetracht der Genauigkeitsgrenzen der zuzunehmenden Schätzungen sind die Abweichungen, die sich für den Gütegrad des Brutto-Anlagevermögens der gesamten Industrie nach der alten und neuen Berechnung ergeben, überaus gering. Beide Berechnungen zeigen übereinstimmend, daß der Modernisierungsprozeß des Anlagevermögens der westdeutschen Industrie bis heute ohne Unterbrechung angehalten hat, d. h. daß der Gütegrad von Jahr zu Jahr gestiegen ist.

⁴⁾ Vgl. R. Krenzel „Anlagevermögen, Produktion und Beschäftigung der Industrie im Gebiet der Bundesrepublik von 1924 bis 1956, Sonderhefte des DIW, Neue Folge, Nr. 42, S. 73 f. — Entsprechend ergibt die Berechnung im gleichen Arbeitsgang die Datenreihen des Abgangs veralteter Anlagen und der jährlichen Abschreibungen auf das Anlagevermögen, die zusammen mit den Brutto-Anlage-Investitionen, den kapazitätswirksamen und den Netto-Anlage-Investitionen in dem erwähnten Beitrag im Vierteljahrsheft 3/1963 veröffentlicht worden sind.

Die Bevölkerungsentwicklung in Berlin (West)

Nachdem die Einwohnerzahl von Berlin (West) seit Jahren abgenommen hatte, zeigt sie seit mehreren Monaten wieder eine steigende Tendenz. Nach den letzten Unterlagen von Ende Juli dieses Jahres waren 2,178 Mill. Menschen in Ber-

lin (West) ansässig, kaum noch weniger als vor Jahresfrist. Diese erfreuliche Änderung ist das Ergebnis mehrerer, in gleicher Richtung wirkender Faktoren: Erstens der Milderung des politischen Drucks auf die Stadt infolge des Ausgangs

Die Bevölkerungsentwicklung in Berlin (West)

| | Geburten | Sterbefälle | Sterbeüberschuß | Zuwanderungen | | Abwanderungen | | Wanderungsgewinne (+) od. -verluste (-) | | Bevölkerungszunahme oder -abnahme |
|---------------------|----------|-------------|-----------------|---------------|------------------|---------------|------------------|---|------------------|-----------------------------------|
| | | | | insgesamt | Erwerbs-Personen | insgesamt | Erwerbs-Personen | insgesamt | Erwerbs-Personen | |
| 1958 | 18 806 | 33 395 | +14 589 | 150 695 | 93 954 | 138 651 | 85 222 | +12 044 | +8 732 | - 2 545 |
| 1959 | 20 998 | 34 552 | +13 554 | 112 062 | 71 756 | 116 524 | 72 665 | - 4 462 | - 909 | -18 016 |
| 1960 | 21 505 | 36 109 | +14 604 | 147 365 | 97 854 | 138 504 | 88 704 | + 8 861 | +9 150 | - 5 743 |
| 1961 | 23 203 | 35 711 | +12 508 | 143 712 | 96 015 | 139 086 | 87 003 | + 4 626 | +9 012 | - 7 882 |
| 1962 | 24 127 | 37 936 | +13 209 | 71 543 | 45 269 | 72 861 | 45 563 | - 1 818 | - 294 | -14 537 |
| 1962 I. Vj. | 5 971 | 10 158 | + 4 187 | 15 721 | 11 388 | 17 987 | 11 330 | - 2 266 | + 58 | - 6 453 |
| II. Vj. | 5 990 | 8 993 | + 3 003 | 17 687 | 11 189 | 16 716 | 10 456 | + 971 | + 733 | - 2 032 |
| III. Vj. | 6 269 | 8 386 | + 2 117 | 17 347 | 11 309 | 19 347 | 11 951 | - 2 000 | - 642 | - 4 117 |
| IV. Vj. | 5 897 | 9 799 | + 3 902 | 20 788 | 11 383 | 18 811 | 11 826 | + 1 977 | - 443 | - 1 925 |
| 1963 I. Vj. | 6 541 | 11 970 | + 5 429 | 17 121 | 10 840 | 15 109 | 9 970 | + 2 012 | + 870 | - 3 417 |
| II. Vj. | 6 612 | 8 589 | + 1 977 | 23 414 | 13 694 | 15 421 | 10 025 | + 7 993 | +8 639 | + 6 016 |

Quelle: Statistisches Landesamt Berlin.

der Kuba-Krise und der anscheinend erheblichen Inanspruchnahme der Sowjetunion durch andere politische Probleme. Zweitens der allmählichen Wirkung der neuen Präferenzen auf die Zuwanderungen und drittens eines erheblichen Steigens der Geburtenzahlen seit 1958.

Wanderungssaldo wieder positiv

Während der Saldo der Zu- und Fortzüge ab Herbst 1961 ein Jahr lang negativ gewesen ist, überwiegen seitdem wieder die Zuwanderungen: Vom Oktober 1962 bis zum Juli dieses Jahres betrug der Wanderungsgewinn 14 000 Personen. Im zweiten Quartal 1963 wanderten allein 8000 Menschen mehr zu als ab. Nur zu einem geringen Teil beruhte der Wanderungsgewinn auf einer Erhöhung der Zahl westdeutscher Studenten an hiesigen Hochschulen.

Verstärkter Zugang an Erwerbspersonen

Schloß die Wanderungsbilanz der Erwerbspersonen (zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet) im vergangenen Jahr — und speziell im zweiten Halbjahr — noch zuungunsten West-Berlins ab, so wurde im ersten Halbjahr 1963 ein Nettogewinn von 4500 Personen erreicht. Jeder zweite Zuwandernde war im erwerbsfähigen Alter. Die Zahl der Vermittlungen westdeutscher Arbeitskräfte und der Bewerber aus dem Bundesgebiet im Juli und August dieses Jahres lassen erwarten, daß diese Entwicklung im dritten Quartal anhalten wird. Wie schon in den vergangenen Monaten wird dadurch auch im Herbst ein Rückgang der Gesamtbeschäftigung verhindert werden können.

Höhere Geburtenzahlen . . .

Nach wie vor übertreffen die Sterbefälle die gleichzeitigen Geburten monatlich um rd. 1000. Hinter dieser Konstanz des Sterbeüberschusses

steht eine — infolge der erheblichen Überalterung nicht unerwartete — beträchtliche Zunahme der Todesfälle und eine überraschend starke Erhöhung der Geburtenzahl. Die Anzahl der Lebendgeburten je 1000 Frauen im Alter zwischen 15 und 45 Jahren entwickelte sich seit 1958 in Berlin und in den übrigen Vergleichsgebieten wie folgt:

| | Berlin (West) | Hamburg | Bundesgebiet (o. Bln. West) |
|----------------|---------------|---------|-----------------------------|
| 1958 | 42,9 | 56,7 | 77,4 |
| 1959 | 43,6 | 60,4 | 81,5 |
| 1960 | 50,5 | 62,2 | 83,2 |
| 1961 | 54,9 | 65,4 | 87,0 |
| 1962 | 57,9 | 65,9 | . |
| 1963 (I. Hj.)* | 63,9 | 71,7 | . |

*) Umgerechnet auf ein Jahr.

Als Ergebnis des starken Anstiegs der Geburten in Berlin verbreiterte sich die Basis der Bevölkerungspyramide: Zur Zeit leben 127 000 Kinder unter sechs Jahren in der Stadt, 26 000 mehr als 1958. Es ist zu hoffen, daß die Mitte vergangenen Jahres in Kraft getretenen Maßnahmen zur Familienförderung eine weitere rasche Erhöhung der Geburten-Kennziffern und damit ein endgültiges Aufschließen zu den westdeutschen Relationen ermöglichen.

... bei weiter steigenden Sterbeziffern

In der natürlichen Bevölkerungsentwicklung hat Berlin seine ungünstigste Periode aber auf alle Fälle noch vor sich: Läßt man einmal die Veränderungen des Altersaufbaus der Bevölkerung außer Betracht, die auf Grund der günstigen Altersstruktur der westdeutschen Zuwanderer zu erwarten sind, dann ist bis 1975 mit einer Zunahme des Anteils der über 65 Jahre alten Personen von jetzt etwa 19 vH auf fast ein Viertel zu rechnen. Die Zahl der jährlichen Sterbefälle wird auf über 40 000 ansteigen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5 u. 53 Bonn, Koblenzer Str. 170
 Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Dieter Hiß, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Herbert Martell, Dr. Horst Seidler, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
 Schriftleitung: Dr. Horst Seidler; mit d. Vertretung beauftragt: Klaus Henkner, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5. Verlag: Duncker & Humblot, 1 Berlin 41, Dietrich-Schäfer-Weg 9. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, 1 Berlin 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Sonderbeilage zu Wochenbericht Nr. 40 · 1963

Übersicht 3

Ergebnisse der Neuberechnung des Brutto- und Netto-Anlagevermögens der Industrie im Gebiet der Bundesrepublik von Mitte 1948 bis 1961

in Mill. DM zu Preisen von 1958

| Gebiet bzw. Jahr | Bergbau | Verarbeitende Industrie | Grundstoff- u. Prod.-güterind. | Invest.-güterindustrien | Verbrauchs-güterind. | Nahr.- u. Genussm.-Industrien | Industrie insgesamt | Netto-Anlagevermögen | | | | | | |
|--|---------|-------------------------|--------------------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------------|---------------------|----------------------|-------------------------|--------------------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------------|---------------------|
| | | | | | | | | Bergbau | Verarbeitende Industrie | Grundstoff- u. Prod.-güterind. | Invest.-güterindustrien | Verbrauchs-güterind. | Nahr.- u. Genussm.-Industrien | Industrie insgesamt |
| Brutto-Anlagevermögen | | | | | | | | Netto-Anlagevermögen | | | | | | |
| a) Bauvermögen | | | | | | | | | | | | | | |
| Ohne Saar | | | | | | | | | | | | | | |
| 1948/2 | 4 028 | 19 881 | 7 822 | 5 760 | 4 042 | 2 257 | 23 909 | 2 334 | 11 740 | 4 798 | 3 421 | 2 257 | 1 264 | 14 074 |
| 1949 | 4 120 | 20 787 | 8 112 | 6 001 | 4 281 | 2 393 | 24 907 | 2 385 | 12 448 | 5 009 | 3 607 | 2 457 | 1 375 | 14 833 |
| 1950 | 4 258 | 22 061 | 8 488 | 6 396 | 4 605 | 2 572 | 26 819 | 2 481 | 13 512 | 5 300 | 3 946 | 2 738 | 1 528 | 15 993 |
| 1951 | 4 445 | 23 574 | 8 922 | 6 941 | 4 960 | 2 751 | 28 019 | 2 623 | 14 786 | 5 641 | 4 425 | 3 044 | 1 676 | 17 409 |
| 1952 | 4 632 | 25 063 | 9 451 | 7 457 | 5 249 | 2 906 | 29 745 | 2 811 | 16 007 | 6 066 | 4 866 | 3 278 | 1 797 | 18 818 |
| 1953 | 4 831 | 26 474 | 10 049 | 7 903 | 5 460 | 3 062 | 31 405 | 3 006 | 17 120 | 6 550 | 5 225 | 3 429 | 1 916 | 20 126 |
| 1954 | 5 191 | 27 936 | 10 674 | 8 366 | 5 671 | 3 225 | 33 127 | 3 222 | 18 308 | 7 066 | 5 608 | 3 586 | 2 048 | 21 530 |
| 1955 | 5 485 | 29 837 | 11 423 | 9 099 | 5 916 | 3 399 | 35 322 | 3 483 | 19 950 | 7 708 | 6 262 | 3 785 | 2 195 | 23 433 |
| 1956 | 5 803 | 32 207 | 12 314 | 10 064 | 6 231 | 3 598 | 38 010 | 3 762 | 22 019 | 8 476 | 7 131 | 4 047 | 2 365 | 25 781 |
| 1957 | 6 154 | 34 511 | 13 183 | 10 944 | 6 565 | 3 819 | 40 665 | 4 067 | 23 975 | 9 203 | 7 897 | 4 323 | 2 552 | 28 042 |
| 1958 | 6 493 | 36 619 | 13 972 | 11 734 | 6 866 | 4 047 | 43 112 | 4 354 | 25 690 | 9 834 | 8 557 | 4 558 | 2 741 | 30 044 |
| 1959 | 6 771 | 38 876 | 14 794 | 12 588 | 7 201 | 4 293 | 45 647 | 4 573 | 27 511 | 10 483 | 9 262 | 4 822 | 2 944 | 32 084 |
| 1960 | 7 040 | 41 651 | 15 781 | 13 689 | 7 640 | 4 541 | 48 691 | 4 778 | 29 800 | 11 278 | 10 197 | 5 182 | 3 143 | 34 578 |
| Einschl. Saar | | | | | | | | | | | | | | |
| 1958 | 7 006 | 37 340 | 14 446 | 11 857 | 6 927 | 4 110 | 44 346 | 4 697 | 26 195 | 10 171 | 8 645 | 4 596 | 2 783 | 30 892 |
| 1959 | 7 306 | 39 641 | 15 298 | 12 719 | 7 264 | 4 360 | 46 947 | 4 933 | 28 051 | 10 844 | 9 359 | 4 859 | 2 989 | 32 984 |
| 1960 | 7 594 | 42 467 | 16 320 | 13 831 | 7 704 | 4 612 | 50 061 | 5 152 | 30 380 | 11 667 | 10 302 | 5 220 | 3 191 | 35 532 |
| 1961 | 7 890 | 45 809 | 17 537 | 15 210 | 8 184 | 4 878 | 53 699 | 5 372 | 33 164 | 12 664 | 11 487 | 5 611 | 3 402 | 38 536 |
| b) Ausrüstungsvermögen | | | | | | | | | | | | | | |
| Ohne Saar | | | | | | | | | | | | | | |
| 1948/2 | 10 296 | 44 111 | 20 747 | 10 206 | 7 772 | 5 386 | 54 407 | 5 771 | 24 268 | 11 570 | 5 808 | 4 076 | 2 814 | 30 039 |
| 1949 | 10 566 | 45 604 | 21 134 | 10 585 | 8 155 | 5 730 | 56 170 | 5 797 | 24 898 | 11 434 | 6 011 | 4 377 | 3 076 | 30 695 |
| 1950 | 10 777 | 47 436 | 21 400 | 11 118 | 8 713 | 6 205 | 58 213 | 5 876 | 26 169 | 11 438 | 6 391 | 4 868 | 3 472 | 32 045 |
| 1951 | 10 951 | 49 938 | 22 037 | 11 630 | 9 362 | 6 709 | 60 889 | 5 991 | 28 145 | 11 856 | 6 993 | 5 423 | 3 873 | 34 136 |
| 1952 | 11 461 | 53 163 | 23 332 | 12 778 | 9 884 | 7 169 | 64 624 | 6 287 | 30 473 | 12 582 | 7 771 | 5 915 | 4 205 | 36 760 |
| 1953 | 12 401 | 56 665 | 24 911 | 13 858 | 10 408 | 7 488 | 69 066 | 6 507 | 33 044 | 13 499 | 8 650 | 6 392 | 4 503 | 39 951 |
| 1954 | 13 654 | 61 242 | 27 174 | 15 126 | 11 138 | 7 804 | 74 896 | 7 676 | 36 253 | 14 810 | 9 664 | 6 965 | 4 814 | 43 929 |
| 1955 | 15 028 | 67 634 | 30 513 | 16 868 | 12 014 | 8 244 | 82 662 | 8 494 | 40 586 | 16 785 | 10 940 | 7 653 | 5 158 | 48 885 |
| 1956 | 15 997 | 74 493 | 33 678 | 19 067 | 13 015 | 8 733 | 90 490 | 8 809 | 45 881 | 18 864 | 12 549 | 8 426 | 5 542 | 54 190 |
| 1957 | 16 708 | 81 230 | 36 439 | 21 371 | 14 117 | 9 303 | 97 938 | 9 145 | 50 069 | 20 702 | 14 155 | 9 259 | 5 373 | 59 214 |
| 1958 | 17 506 | 87 932 | 39 165 | 23 630 | 15 232 | 9 865 | 105 498 | 9 520 | 54 536 | 22 518 | 15 522 | 10 088 | 6 408 | 64 056 |
| 1959 | 17 877 | 93 809 | 41 051 | 25 956 | 16 282 | 10 520 | 111 686 | 9 879 | 58 992 | 24 251 | 17 005 | 10 897 | 6 839 | 68 871 |
| 1960 | 17 883 | 100 311 | 42 615 | 28 809 | 17 489 | 11 398 | 118 194 | 10 150 | 64 488 | 26 262 | 19 011 | 11 861 | 7 354 | 74 638 |
| Einschl. Saar | | | | | | | | | | | | | | |
| 1958 | 18 877 | 89 911 | 40 624 | 23 881 | 15 380 | 10 026 | 108 788 | 10 274 | 55 720 | 23 322 | 15 691 | 10 186 | 6 521 | 65 994 |
| 1959 | 19 247 | 95 875 | 42 510 | 26 232 | 16 440 | 10 693 | 115 122 | 10 662 | 60 272 | 25 118 | 17 191 | 11 003 | 7 960 | 70 934 |
| 1960 | 19 250 | 102 488 | 44 126 | 29 109 | 17 658 | 11 585 | 121 738 | 10 950 | 65 863 | 27 191 | 19 213 | 11 976 | 8 183 | 76 813 |
| 1961 | 19 441 | 111 353 | 47 111 | 32 684 | 19 057 | 12 501 | 130 794 | 11 149 | 72 886 | 30 005 | 21 777 | 13 685 | 8 019 | 84 035 |
| c) Bau- und Ausrüstungsvermögen, insgesamt | | | | | | | | | | | | | | |
| Ohne Saar | | | | | | | | | | | | | | |
| 1948/2 | 14 325 | 63 991 | 28 568 | 15 966 | 11 813 | 7 644 | 78 316 | 8 105 | 36 008 | 16 368 | 9 229 | 6 834 | 4 077 | 44 113 |
| 1949 | 14 686 | 66 391 | 29 246 | 16 586 | 12 436 | 8 123 | 81 077 | 8 183 | 37 345 | 16 443 | 9 618 | 6 834 | 4 450 | 45 528 |
| 1950 | 15 034 | 69 498 | 29 888 | 17 515 | 13 318 | 8 777 | 84 532 | 8 357 | 39 681 | 16 738 | 10 337 | 7 606 | 5 000 | 48 938 |
| 1951 | 15 396 | 73 512 | 30 959 | 18 771 | 14 322 | 9 460 | 88 908 | 8 615 | 42 930 | 17 497 | 11 418 | 8 466 | 5 549 | 51 545 |
| 1952 | 16 143 | 78 226 | 32 782 | 20 236 | 15 133 | 10 075 | 94 369 | 9 098 | 46 480 | 18 648 | 12 636 | 9 193 | 6 003 | 55 578 |
| 1953 | 17 332 | 83 139 | 34 960 | 21 760 | 15 868 | 10 551 | 100 471 | 9 913 | 50 164 | 20 049 | 13 875 | 9 821 | 6 419 | 60 077 |
| 1954 | 18 845 | 89 178 | 37 849 | 23 492 | 16 809 | 11 028 | 108 023 | 10 898 | 54 561 | 21 876 | 15 272 | 10 552 | 6 861 | 65 459 |
| 1955 | 20 513 | 97 471 | 41 936 | 25 962 | 17 930 | 11 643 | 117 984 | 11 832 | 60 486 | 24 493 | 17 202 | 11 438 | 7 353 | 72 318 |
| 1956 | 21 800 | 106 700 | 45 992 | 29 130 | 19 246 | 12 332 | 128 500 | 12 571 | 67 400 | 27 340 | 19 680 | 12 473 | 7 907 | 79 971 |
| 1957 | 22 863 | 115 740 | 49 621 | 32 314 | 20 683 | 13 122 | 138 603 | 13 212 | 74 044 | 29 905 | 22 032 | 13 582 | 8 525 | 87 256 |
| 1958 | 23 999 | 124 610 | 53 236 | 35 364 | 22 098 | 13 912 | 148 609 | 13 874 | 80 226 | 32 352 | 24 078 | 14 646 | 9 150 | 94 100 |
| 1959 | 24 648 | 132 685 | 55 845 | 38 544 | 23 482 | 14 814 | 157 333 | 14 852 | 86 503 | 34 734 | 26 267 | 15 719 | 9 783 | 100 955 |
| 1960 | 24 923 | 141 962 | 58 396 | 42 498 | 25 128 | 15 940 | 166 855 | 14 928 | 94 288 | 37 540 | 29 208 | 17 043 | 10 497 | 109 216 |
| Einschl. Saar | | | | | | | | | | | | | | |
| 1958 | 25 883 | 127 251 | 55 070 | 35 738 | 22 307 | 14 136 | 153 134 | 14 971 | 81 915 | 33 492 | 24 336 | 14 782 | 9 305 | 96 886 |
| 1959 | 26 552 | 135 517 | 57 808 | 38 951 | 23 704 | 15 054 | 162 069 | 15 595 | 88 323 | 35 962 | 26 550 | 15 862 | 9 949 | 103 918 |
| 1960 | 26 844 | 144 956 | 60 456 | 42 940 | 25 363 | 16 197 | 171 800 | 16 102 | 96 243 | 38 858 | 29 515 | 17 196 | 10 674 | 112 345 |
| 1961 | 27 331 | 157 162 | 64 648 | 47 894 | 27 241 | 17 379 | 184 493 | 16 520 | 106 051 | 42 669 | 33 264 | 18 696 | 11 422 | 122 571 |

Übersicht 4

Die Entwicklung des Gütegrades des industriellen Anlagevermögens nach neuer und alter Berechnung in vH ¹⁾

| Jahr | Bergbau | Verarbeitende Industrie | Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien | Investitions-güterindustrien | Verbrauchsgüterindustrien | Nahrungs- u. Genussmittelindustrien | Industrie insgesamt ²⁾ | |
|--------|---------|-------------------------|---|------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|-----------|
| | | | | | | | Neue Berechnung | Alte Ber. |
| 1948/2 | 56,6 | 56,3 | 57,3 | 57,8 | 53,6 | 53,3 | 56,3 | 56,2 |
| 1949 | 55,7 | 56,3 | 56,2 | 58,0 | 55,0 | 54,8 | 56,2 | 56,0 |
| 1950 | 55,8 | 57,1 | 56,0 | 59,0 | 57,1 | 57,0 | 56,9 | 56,8 |
| 1951 | 56,1 | 58,4 | 56,5 | 60,8 | 59,1 | 58,7 | 58,0 | 57,9 |
| 1952 | 56,4 | 59,4 | 56,9 | 62,4 | 60,7 | 59,6 | 58,9 | 58,7 |
| 1953 | 57,2 | 60,3 | 57,3 | 63,8 | 61,9 | 60,8 | 59,8 | 59,5 |
| 1954 | 57,8 | 61,2 | 57,8 | 65,0 | 62,8 | 62,2 | 60,6 | 60,3 |
| 1955 | 57,7 | 62,1 | 58,4 | 66,3 | 63,8 | 63,2 | 61,3 | 61,1 |
| 1956 | 57,7 | 63,2 | 59,4 | 67,6 | 64,8 | 64,1 | 62,2 | 62,1 |
| 1957 | 57,8 | 64,0 | 60,3 | 68,2 | 65,7 | 65,0 | 63,0 | 62,9 |
| 1958 | 57,8 | 64,4 | 60,8 | 68,1 | 66,3 | 65,8 | 63,3 | 63,3 |
| 1959 | 58,6 | 65,2 | 62,2 | 68,1 | 66,9 | 66,0 | 64,2 | 63,7 |
| 1960 | 59,9 | 66,4 | 64,3 | 68,7 | 67,8 | 65,9 | 65,4 | 64,3 |

¹⁾ Netto-Anlagevermögen in vH des Brutto-Anlagevermögens. - ²⁾ Ohne Saarland.

| Gegenstand | Einheit †) | 1962 | | | | | | | 1963 | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|---|--|--|--|---|---|---|--|---|---|---|
| | | Febr. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Jan. | Febr. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. |
| Anzahl der Werktage: | | 25 | 26 | 23 | 25 | 25 | 25 | 24 | 26 | 24 | 26 | 24 | 25 | 23 | 27 | 27 |
| Industrie¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Auftragseingang (Kalendermon.) dav. Produktionsmittelindustrie Verbrauchsgüterindustrie | 1952 = 100 " " " " | S " " " " | 260 266 252 | 280 266 302 | 276 262 299 | 310 261 386 | 246 231 271 | 271 267 280 | 240 218 275 | 268 265 272 | 256 256 255 | 279 265 300 | 288 252 343 | 289 257 337 | 254 254 253 | 303 318 281 |
| Umsatz. dav. Produktionsmittelindustrie Verbrauchsgüterindustrie | Mill. DM " " " " | " " " " " " | 840,5 386,4 454,1 | 940,4 435,9 504,5 | 870,2 400,5 469,7 | 894,1 417,4 476,7 | 840,6 419,9 441,5 | 857,0 415,5 523,5 | 934,6 411,0 473,4 | 855,1 381,7 473,4 | 855,8 402,5 453,4 | 932,1 446,5 485,6 | 908,8 420,5 488,3 | 930,8 460,5 470,3 | 808,0 417,5 390,5 | 900,3 425,7 474,6 |
| Beschäftigung. Lohn je Arbeiterstunde Produktion ²⁾ | 1000 DM " " | " " " " " " | 802,2 2,91 171 | 303,0 3,03 172 | 305,2 3,29 177 | 305,0 3,34 169 | 304,3 3,62 165 | 304,0 3,65 151 | 304,3 3,62 156 | 296,2 3,27 161 | 296,2 3,14 174 | 295,6 3,18 180 | 296,7 3,45 179 | 295,5 3,67 178 | 294,1 4,09 178 | 293,8 4,02 152 |
| dar. Energie Verarbeitende Industrie ³⁾ dav. Produktionsmittelind. dar. Steine und Erden | " " " " " " " " | " " " " " " " " | 450 171 149 | 432 174 152 | 383 180 156 | 382 170 147 | 358 167 151 | 341 181 131 | 353 131 131 | 534 129 150 | 510 150 161 | 455 173 182 | 414 179 178 | 414 178 163 | 396 181 170 | 360 149 129 |
| dar. Eisen- u. Stahl, Gießereien NE-Metalle Stahl- und Eisenbau Maschinenbau Fahrzeugbau Elektrotechnik Feinmechanik u. Optik Eisen-, Blech-, Metallw. | " " " " " " " " " " " " " " | " " " " " " " " " " " " " " | 288 44 154 112 98 207 73 | 273 44 112 137 93 | 272 49 135 127 107 | 259 51 136 121 102 | 259 47 143 132 108 | 213 47 140 103 91 | 241 39 126 103 93 | 189 49 111 109 88 | 265 42 145 126 97 | 276 39 135 145 101 | 272 39 138 122 95 | 278 44 152 134 94 | 291 45 151 134 100 | 182 33 137 104 76 |
| Verbrauchsgüterindustrie dar. Chemie Holzverarbeitung Papier Druck Leder und Textil. Bekleidung Nahrungs- u. Genussm. | " " " " " " " " " " " " " " " " | " " " " " " " " " " " " " " " " | 216 277 95 177 57 163 272 381 | 218 278 92 175 57 185 261 397 | 226 298 98 175 69 201 237 421 | 216 295 94 166 60 189 214 411 | 199 309 89 169 60 159 128 407 | 192 309 85 159 51 145 175 383 | 205 252 86 154 52 138 276 367 | 207 279 79 167 54 182 211 402 | 219 310 92 167 57 177 263 385 | 221 303 93 173 65 213 254 369 | 226 322 87 159 68 203 295 413 | 209 297 95 160 62 203 169 417 | 203 323 96 193 62 203 117 415 | 190 266 81 143 52 138 160 402 |
| Baugewerbe⁴⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte Tagewerke, insgesamt dar. Wohnungsbau Index der Bauproduktion ^{5) 10)} einschl. Entrümmung Umsatz in DM-West | Anzahl 1000 " " 1936 = 100 1000 DM | E S " " " " | 37586 524 227 37 45927 | 37999 543 235 36 45250 | 39720 680 306 59 48848 | 40576 756 336 62 63280 | 40949 752 341 62 65538 | 41672 744 337 59 71189 | 42069 759 344 62 76635 | 38645 361 148 24 52189 | 39452 313 128 22 42011 | 41121 548 232 39 41715 | 43171 737 322 64 58072 | 44213 820 368 72 75478 | 44485 777 352 78 78516 | 45213 822 354 70 97365 |
| Warenverkehr | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾ Lieferungen nach Wert der Ursprungsbescheinig. ⁷⁾ Export Güterzugang, insgesamt Eisenbahn Straße Binnenschifffahrt Güterausgang, insgesamt Eisenbahn Straße Binnenschifffahrt Luftfracht | Mill. DM " " " " " " 1000 t " " " " " " " " " " " " " " " " " " | S " | 591,6 619,2 618,8 101,3 602,6 178,1 211,9 212,6 141,4 23,3 86,9 30,5 0,7 | 685,7 695,1 674,0 123,7 707,0 193,3 226,0 287,7 162,7 25,7 97,5 38,7 0,8 | 608,4 602,9 644,8 115,3 675,2 175,7 213,8 285,7 142,7 22,8 88,7 30,4 0,8 | 697,8 674,4 671,9 112,4 656,9 182,3 249,9 335,4 170,8 27,4 103,9 38,6 0,9 | 639,5 631,8 615,0 104,6 656,9 162,4 229,3 265,2 158,2 25,6 94,5 37,4 0,7 | 647,2 667,9 646,0 116,9 683,8 165,1 244,9 273,8 164,9 24,4 96,1 43,7 0,7 | 624,1 656,0 648,9 105,0 658,1 158,8 243,3 256,0 155,2 23,8 97,2 33,5 0,7 | 638,7 635,6 629,4 103,7 502,0 246,6 254,4 0,2 118,7 22,0 95,3 0,1 0,7 | 587,9 621,3 615,0 101,8 481,9 236,7 244,5 159,8 122,4 24,6 107,7 27,4 0,6 | 756,6 703,7 640,3 132,7 751,8 292,8 298,3 440,6 163,0 27,2 107,7 43,3 0,7 | 687,4 640,3 689,5 115,6 1026,2 220,6 235,6 530,4 170,0 25,0 102,5 41,8 0,7 | 641,8 692,2 561,7 98,4 852,9 235,8 259,4 161,7 148,6 22,5 90,0 35,5 0,6 | 682,8 607,3 635,8 107,7 752,9 221,5 252,8 415,4 153,3 18,9 100,9 32,8 0,7 | 639,5 684,1 682,7 115,8 752,9 690,6 696,6 115,8 153,3 18,9 100,9 32,8 0,7 |
| Arbeitsmarkt¹³⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätige, insgesamt ⁸⁾ Selbst- u. mithelf. Fam.-Angeh. Arbeitnehmer ⁶⁾ Arbeitslose, insgesamt ⁹⁾ in vH d. Arbeitnehmer | 1000 " " " " " " vH | E " " " " " " " " | 1008 125 883 17 2 | 1015 125 890 16 2 | 1019 125 894 13 1 | 1023 125 898 11 1 | 1023 125 898 10 1 | 1023 125 898 9 1 | 1024 125 899 8 1 | 1002 124 881 17 2 | 1005 124 886 16 2 | 1010 124 891 12 1 | 1015 124 891 11 1 | 1015 124 890 10 1 | 1015 124 891 9 1 | 1015 124 891 8 1 |
| Sozialeinkommen dar. Renten ¹⁰⁾ Alu und Albi | Mill. DM " " | S " " | 112,1 3,8 | 112,1 3,5 | 118,7 3,9 | 117,4 3,1 | 118,3 2,5 | 119,4 2,2 | 120,2 2,2 | 116,9 3,4 | 118,3 3,6 | 140,3 3,5 | 128,9 2,9 | 127,4 2,6 | 125,6 2,3 | 127,2 2,2 |
| Lebenshaltungskosten¹³⁾ dar. Ernährung Hausrat Bekleidung | 1958 = 100 " " " " " " | D " " " " " " | 107,8 108,1 105,1 107,5 | 108,8 110,2 105,3 107,8 | 109,7 112,5 105,0 107,9 | 110,0 112,9 106,0 108,2 | 110,9 115,0 106,3 108,5 | 111,6 115,6 106,7 108,5 | 109,4 109,7 106,8 108,6 | 111,9 115,2 108,5 110,3 | 113,1 117,9 108,5 110,6 | 112,9 117,3 108,6 111,3 | 112,9 117,0 108,4 111,5 | 112,7 116,4 108,4 111,7 | 112,6 116,0 108,4 111,9 | 111,8 113,8 108,4 112,0 |
| Finanzen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einnahmen aus Steuern ¹¹⁾ dar. Umsatzsteuer Lohnsteuer Einkommensteuer Körperschaftsteuer | Mill. DM " " " " " " " " | S " " " " " " " " | 316,5 42,7 37,1 10,8 5,5 | 360,1 40,1 28,3 68,7 45,5 | 291,7 50,0 33,2 10,2 12,8 | 356,2 51,0 31,4 11,9 -1,0 | 361,1 47,8 33,4 66,5 48,8 | 291,2 49,9 41,0 11,2 4,3 | 331,1 46,1 26,0 8,7 4,5 | 293,4 59,3 22,4 11,9 5,2 | 273,8 44,1 16,8 10,0 2,7 | 348,5 39,7 8,7 68,3 52,0 | 261,5 47,7 6,5 8,2 -1,5 | 333,5 48,4 4,5 9,8 2,1 | 294,1 50,6 13,3 66,5 38,7 | 309,3 43,0 16,3 10,5 4,9 |
| Handelsumsätze | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Großhandel, insgesamt Einzelhandel, insgesamt Einzelhandel, Fachgeschäfte dar. Nahrungs- u. Genussmittel Bekleidg., Wäsche, Schuhe Hausrat u. Wohnbedarf | 1954 = 100 " " " " " " " " " " | D " " " " " " " " " " | 144 150 144 160 81 137 | 160 185 179 192 117 176 | 159 196 187 189 166 179 | 169 185 179 180 142 176 | 161 185 180 191 138 164 | 165 174 165 173 119 158 | 165 174 167 181 105 179 | 156 165 157 178 100 172 | 151 180 153 177 81 130 | 172 193 166 200 123 166 | 170 203 196 204 148 171 | 180 208 201 205 163 182 | 152 176 112 188 125 142 | 179 192 184 192 136 170 |
| Geldinstitute | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kurzfristige Kredite Mittelfristige Kredite dar. Gegenwertmittel Langfristige Kredite dar. Gegenwertmittel Eigenkapitalfinanzierung ¹²⁾ Einlagen dav. Termineinlagen Spareinlagen | Mill. DM " " " " " " " " " " " " " " " " | E " " " " " " " " " " " " " " " " | 1287,9 500,0 42,9 5158,9 1179,1 35,2 4492,5 1388,7 1008,1 2095,7 | 1278,1 502,3 41,3 5165,5 1165,8 35,2 4527,8 1409,8 974,9 2143,1 | 1288,3 511,8 41,1 5188,3 1170,4 35,2 4713,2 1559,3 967,1 2186,8 | 1285,7 498,0 41,1 5236,9 1175,4 35,1 4698,9 1499,1 976,3 2218,5 | 1346,0 506,9 35,4 5093,2 1175,4 48,2 4938,9 1499,1 976,3 2218,5 | 1293,6 499,2 35,4 5093,2 1175,4 43,2 4938,9 1499,1 976,3 2218,5 | 1301,3 509,3 34,1 5093,2 1175,4 43,2 4938,9 1499,1 976,3 2218,5 | 1321,0 557,4 30,9 5613,2 1170,2 40,4 4909,9 1537,7 954,8 2417,4 | 1288,3 570,7 31,4 5673,1 1173,7 40,4 4775,7 1539,5 984,5 2460,9 | 1317,7 582,0 30,1 5663,4 1157,4 40,4 5114,1 1622,7 989,8 2501,6 | 1283,3 614,0 29,8 5715,6 1163,2 40,4 5182,5 1641,4 954,3 2536,8 | 1322,9 630,7 29,4 5781,8 1172,3 40,2 5186,0 1663,5 965,5 2557,0 | 1322,9 630,7 29,4 5781,8 1172,3 40,2 5186,0 1663,5 965,5 2557,0 | 1322,9 630,7 29,4 5781,8 1172,3 40,2 5186,0 1663,5 965,5 2557,0 |

*) Berlin (West). — †) D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme, — Kursive Zahlen: vorläufig oder geschätzt. — o) Berichtigte Zahl.
1) Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten. — 2) Einschl. Bau u. Energie. — 3) Ohne Bau u. Energie. — 4) Ohne Baubergwerke. — 5) Berechnung des DIW. —
6) Auf Grund von Warenbegleitscheinen. — 7) Belege für die Rückerstattung der Umsatzsteuer bei Lieferungen nach Westdeutschland. — 8) In Berlin (West) Beschäftigte.
— 9) Ohne Heimarbeiter. — 10) Renten der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Landesversicherungsanstalt Berlin — 11) Einschl. Lastenausgleichs-
abgaben. — 12) Aus Gegenwertmitteln. — 13) Neuberechnung.
Soweit es sich nicht um Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung handelt, entstammen die Angaben folgenden Quellen: Statistisches
Landesamt Berlin. — Senat der Stadt Berlin, Abteilungen Wirtschaft und Finanzen. — Landesfinanzamt Berlin. — Landeszentralbank Berlin. — Statistisches
Bundesamt, Wiesbaden.